

Glück-wünsche

Donnerstag, 17. Juli
Karl May, Rheinfelden, zum 95. Geburtstag.
Hedwig Röthlin, Bözen, zum 90. Geburtstag.
Anna Zumsteg-Bächle, Mettau, zum 90. Geburtstag.
Dieter Meier, Möhlin, zum 70. Geburtstag.

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Marianne und Erich Winter, Bözen.

Die NFZ gratuliert herzlich.

Veloweg von Ueken nach Frick wird umgeleitet

FRICK. Seit Mitte Mai 2025 saniert das Departement Bau, Verkehr und Umwelt die Kantonsstrasse (K107) zwischen Ueken und Frick. Zu den Arbeiten gehört auch die Sanierung des Strassentunnels, durch welchen der Veloweg Ueken/Frick führt. Um die Sanierungsarbeiten auszuführen und die Durchfahrt für zwei Spuren weiterhin zu gewährleisten, werden einige Arbeiten in der Nacht ausgeführt. Der Ersatz des Fahrbahnbelags im Strassentunnel erfordert warmes Wetter und jeden Zentimeter an Platz. Die Velofahrenden – unter anderem Schülerinnen und Schüler – mit dem zeitweisen starken Verkehr auf der gleichen, beengten Spur durch den Tunnel zu leiten, erachtet das Departement Bau, Verkehr und Umwelt als zu gefährlich. Deshalb wird der Veloverkehr ab kommenden Montag, 21. Juli, umgeleitet. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bittet die Velofahrenden die Umleitung zu benutzen.
Da es sich bei der vorgesehenen Umleitungsroute um eine Naturstrasse handelt, wurde diese mit Baumassnahmen und einem neuen Kiesbelag ertüchtigt. Voraussichtlich sind die Bauarbeiten im Tunnel bis 10. Oktober 2025 beendet, sodass nach den Herbstferien wieder der normale Veloweg benutzt werden kann. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt dankt fürs Verständnis. (mgt)

LESERBRIEF

Spielplatz Storchstation – Unfall bei Spielhaus-Rutschbahn

Ereignis vom Donnerstag, 10. Juli 2025, in Möhlin
Liebe Helferinnen, leider habe ich es verpasst, Ihnen für Ihren Erste Hilfe-Einsatz zu danken. Sie haben mir und unserem Enkel nach dem Sturz von der Treppe sofort und ohne zu zögern geholfen und den Notfall avisiert. Dafür ganz herzlichen Dank. Ich hoffe, Sie auf diesem Weg zu erreichen und bitte, wenn Sie diese Zeilen lesen, den Dank an Ihre Kolleginnen und Ersthelferinnen weiterzugeben. Nach Abklärungen im Kinderspital in Aarau ist unser Enkel, glücklicherweise, mit einem gewaltigen Schrecken davongekommen. Mich hat es da, mit acht gebrochenen Rippen auf der linken Seite, schon ein bisschen stärker erwischt. Auch einen grossen Dank an die Rettungsteams der beiden Ambulanzfahrzeuge, welche im Einsatz waren.
RUEDI ALLENBACH, HERZNACH

Sie sind schnell und wollen hoch hinaus

Fabienne Hoenke in Nagelschuhen, Romy Burkhard den Stab in der Hand

Heute beginnt in Bergen die U23-Leichtathletik-EM. Ab Freitag im Einsatz Sprinterin Fabienne Hoenke (Möhlin) und Stabhochspringerin Romy Burkhard (Zeiningen) vom LV Fricktal. Bevor die beiden nach Norwegen reisten, telefonierte die NFZ mit ihnen.

Simone Ruffli

FRICKTAL. Am Ende hat die Selektionskommission von Swiss Athletics 24 Männer und 31 Frauen für die U23-EM in Bergen selektioniert. Die Limite allerdings haben weit mehr Schweizer Athletinnen und Athleten auf Stufe U23 geschafft. Und so mussten spezielle Wettkämpfe (sogenannte Trials) darüber entscheiden, wer die drei Tickets pro Disziplin, Land und Geschlecht bekommen sollte. Fabienne Hoenke und Romy Burkhard haben die Trials erfolgreich überstanden (vgl. NFZ vom Freitag, 11. Juli 2025).

Hoenke und der Meilenstein

Der Druck sei gross gewesen, erzählt Fabienne Hoenke, die Konkurrenz stark und ebenfalls parat. «Dass ich in Form bin und eine gute Leistung bringen kann, das habe ich gewusst», so die Möhlinerin. «Dass ich die 200 Meter in 22,96 unter 23 Sekunden laufe, das hingegen ist ein Meilenstein in meiner Karriere.» Sie kenne sich auch aus mit Rückschlägen, «aber im Grossen und Ganzen ist es eine tolle Karriere und ich durfte schon viele Erfolge feiern». Zum Beispiel im vergangenen Jahr, als sie 20-jährig an der EM der Aktiven in Rom teilnehmen konnte. «Das sind Erfahrungen, von denen ich sehr viel profitieren kann und die mir enorm zugutekommen.» Grundsätzlich aber gelte, «man kann von jedem Wettkampf profitieren».

Profitieren konnte Fabienne Hoenke im letzten Winter zum ersten Mal auch von einem Aufbau auf der anderen, der dann warmen Seite der Erde. Während in der Schweiz die Leichtathletik pausierte, verbrachte sie rund fünf Monate in Australien, mal reisend, sehr oft trainierend. Auch das sei eine Erfahrung, von der sie viel profitieren könne.

Morgen Freitag nun stehen in Norwegen über die 200 Meter die Vorläufe auf dem Programm, am Samstagmorgen ist der Halbfinal,

«Bei Meisterschaften zählt nicht die Zeit, da zählt nur der Platz»

Fabienne Hoenke

am Samstagabend der Final. «Ich nehme es wie es kommt, mit dem klaren Ziel Final.» Im Final, sagt sie, sei dann alles möglich. «Bei Meisterschaften zählt nicht die Zeit, da zählt nur der Platz.» Gut möglich, dass Fabienne Hoenke zusätzlich in der 4x100-Meter- oder der 4x400-Meter-Staffel zum Einsatz kommt. Anstatt nervös zu sein, weil noch nicht klar ist, ob sie eine Staffel laufen wird oder nicht, meint sie nur: «Staffel-Einsätze sind immer schön, weil wir



Morgen Freitag kommen Fabienne Hoenke (links) und Romy Burkhard in Bergen zu ihren ersten Einsätzen. Foto: Sybille Hoenke

als Einzelsportlerinnen dann ein Team sind.»

Burkhard und der Druck

Es sei schon speziell, wenn man die Limite schaffe und dann doch bis zum letzten Wettkampf nicht wisse, ob es für die Teilnahme reicht, meint auch Romy Burkhard. Die 20-Jährige sagt aber auch: «Ich brauche Druck, um richtig gute Sprünge machen zu können.» Dass Romy Burkhard an dieser U23-EM starten kann, ist alles andere als selbstverständlich und das nicht nur, weil die Leistungsdichte in der U23-Kategorie gross ist. Im Januar 2024 verletzte sich Romy Burkhard beim Absprung an der Schulter so schwer, dass eine Operation nötig wurde. Rückblickend sagt sie: «Ich bekam damals Verschiede-

zwei Tagen bekam sie einen MRI-Termin – und die Entwarnung: keine zweite OP. Nach sechs Wochen Wettkampf-Pause und einem sorgfältigen Aufbau, begleitet von einem

Auch Burkhard will in den Final
Das Trainingslager in der Türkei im Frühling lieferte die Bestätigung: Romy Burkhard war auf dem richtigen Weg, es ging aufwärts und das

«Passt alles zusammen, liegt für mich eine Höhe um 4,30 Meter drin»

Romy Burkhard

Physiotherapeuten, konnte sich die Fricktalerin auf die Hallen-Saison 2025 vorbereiten. Zurück in der Schweiz sei der Start in der Halle dann verhalten erfolgt, so formuliert es Romy Burkhard. «Es fehlte mir noch etwas die Explosivität», sagt sie angesichts der damaligen Saison-PB (Persönliche Bestleistung) von 3,75 Meter. Angst, sich erneut zu verletzen, habe sie keine gehabt. «Mit Angst kann man nicht springen.» Schritt für Schritt arbeitete sich Burkhard zurück, baute sie die Kraft in der Schulter wieder auf, wechselte von den weicheren wieder zu den härteren Stäben. Ohne Angst, «aber mit Respekt», wie sie betont.

konstant. Und jetzt also die U23-EM in Bergen. «Ich freue mich mega!» Morgen Freitag tritt Romy Burkhard zur Qualifikation an. Gefragt nach den Erwartungen, mit denen sie in den Wettkampf geht, meint sie: «Mein Ziel ist es, Freude und Spass zu haben und meine Leistung abrufen zu können – und natürlich werde ich alles versuchen, um in den Final zu kommen.» An den Trials in Zug übersprang Romy Burkhard 4,15 Meter im ersten Versuch, ihre persönliche Bestleistung liegt bei 4,26 Meter. Ist das schon wieder realistisch? «Passt alles zusammen, liegt für mich eine Höhe um 4,30 Meter drin.»

Reisen mit Stäben und Nagelschuhen

Die beiden Fricktalerinnen sind am Dienstag nach Bergen gereist. Romy Burkhard vom Flughafen Genf aus, Fabienne Hoenke ab Zürich. Weil nicht jede Fluggesellschaft auf den Transport von sperrigen Sportgeräten vorbereitet ist, reisten Romy Burkhard

Stäbe von viereinhalb Metern Länge im Frachtraum eines anderen Flugzeugs mit und sind erst am Mittwoch in Bergen eingetroffen. Fabienne Hoenke hat es in dieser Hinsicht leichter: Sie darf ihre Nagelschuhe im Handgepäck mitführen. (sir)